

Bericht aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 20.10.2020.

BMin Eßwein informiert über die aktuellen Corona-Zahlen: 133 aktive Fälle im Ostalbkreis, der Inzidenzwert liege bei 41,1 im Ostalbkreis.

Die Bundeswehr unterstütze nun den Ostalbkreis bei der Kontaktpersonennachverfolgung.

Ab Donnerstag gelte die Maskenpflicht auf dem Mutlanger Wochenmarkt. Auch im Rathaus bleibe die Maskenpflicht auf den Gängen bestehen. BMin Eßwein appelliert allgemein zur Einhaltung der Corona-Maßnahmen.

TOP 1 Bürgerfragestunde

Bürger E. hinterfragt, weshalb im Amtsblatt keine Protokolle des Technischen Ausschusses veröffentlicht würden.

BMin Eßwein erläutert, dass die Protokolle des Ausschusses auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden können.

Bürgerin H. spricht den Trampelpfad im Baugebiet Benzwiesen an. Es gebe einen Bebauungsplan mit Gutachten der Firma LK&P, es sei ein Beschluss des Gemeinderates und des technischen Ausschusses vorhanden, dass dieser Trampelpfad eine Abflussebene sei und bleibe. In der letzten Sitzung des Technischen Ausschusses sei beschlossen worden, einen Zaun anzubringen um das Betreten des Trampelpfades künftig zu verhindern. Bürgerinnen und Bürger würden sich nun wundern, weshalb das Thema heute erneut auf der Tagesordnung stünde.

BMin Eßwein erläutert, dass das Thema aufgrund des Antrages der CDU Fraktion heute auf die Tagesordnung gesetzt worden sei.

TOP 2 Haushaltszwischenbericht 2020 nach der September-Steuerschätzung

Die wegen der Corona-Pandemie weltweit verhängten Einschränkungen hätten zu einem beispiellosen globalen Wirtschaftseinbruch geführt, der auch in den öffentlichen Haushalten in Form eklatanter Einnahmeausfälle ablesbar sei und die Haushaltsplanungen des Jahres 2020 und darüber hinaus zur Makulatur hat werden lassen. Jetzt sei zu konstatieren, dass unabhängig von der Entwicklung des örtlichen (Gewerbe-)Steueraufkommens durch die staatlichen Anstrengungen zur Unterstützung der Städte und Gemeinden deren Haushalte 2020 noch von größeren Schäden verschont bleiben. Für die Gemeinde Mutlangen biete sich das skurril anmutende Bild, dass der Haushalt 2020 sich im Planvergleich deutlich verbessern werde. Zwar seien auch hier immense Rückgänge beim Einkommensteueranteil zu verkraften, im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden habe das örtliche Gewerbesteueraufkommen die Krise bisher jedoch völlig unbeschadet überstanden. Insgesamt könne von einem ordentlichen Überschuss im Ergebnishaushalt von rund 590.000 € ausgegangen werden. Bei Betrachtung dieses Ergebnisses stelle sich die Frage, ob die in der Mai-Sitzung in der damals realistischen Erwartung einer deutlichen Verschlechterung des Ergebnishaushalts 2020 ausgesetzten eingeplanten Maßnahmen zum Teil doch noch 2020 umgesetzt würden. BMin Eßwein ergänzt, dass es sich bei diesen Maßnahmen um solche handele, die die Gemeinde schon im Haushalt eingestellt, aber aufgrund der Corona-Pandemie zurückgestellt gehabt hätte.

Der Gemeinderat beschließt die Umsetzung folgender Maßnahmen für den Haushalt 2020:

- Bodenerneuerung in der Fahrzeughalle der Feuerwehr
Beschlossen mit einer Enthaltung
- Sanierung der Feldwege bei Pfersbach
Beschlossen mit drei Enthaltungen
- Kauf eines Beamers für den Sitzungssaal im Rathaus
Beschlossen mit zwei Enthaltungen
- Kauf einer Theke für das Sekretariat der Grundschule
Beschlossen mit einer Gegenstimme und drei Enthaltungen
- Beschaffung eines Leckortungssystems

Beschlossen mit vier Gegenstimmen und einer Enthaltung.

TOP 3 Straßensanierungsplanung

Die Verwaltung habe Anfang 2019 eine Grobplanung zur Sanierung der maroden Straßen Gewann „Mittelwiese“, „Kleine Mittelweisen – Lange Äcker“ beim Ingenieurbüro LK&P. in Auftrag gegeben. Ziel dieser Planung sei es, einen Gesamtüberblick über die Kanalzustände und deren hydraulischen Auslastung gepaart mit der monetären Aufwendung für eine Gesamtsanierung der einzelnen Straßenzüge zu erhalten. Zudem seien für eine spätere Sanierung Funktionsabschnitte gebildet worden. Im Weiteren sei nach Aufstellung der Grobplanung eine Vorentwurfsplanung für die explizite Sanierung der Garten-, Blumen- sowie Wiesenstraße (östlicher Bereich) in Auftrag gegeben worden.

Zwischenzeitlich habe das Ingenieurbüro LK&P. die Vorentwurfsplanung ausgearbeitet.

Zustand der Infrastruktur:

- Das vorhandene Mischwasserkanalsystem sei stark geschädigt sowie teilweise hydraulisch überlastet. Das bedeute, dass der Querschnitt der Kanäle zu gering sei.
- Je nach Straße würden die Wasserleitungen ein durchschnittliches Alter von ca. 65 Jahren aufweisen. Rohrbrüche seien die Folge des Alterszustandes.
- Die gesamten Straßenoberflächen würden Deformationen ausweisen, es fehlten teilweise Randsteine und eine geordnete Entwässerung.
- Die Straßenbeleuchtung sei typisch aus der Erstellungszeit und zwischenzeitlich nicht mehr DIN-konform.

Zu ergreifende Maßnahmen:

- Aufgrund der hohen Kanalschäden und der Unterdimensionierung sei sowohl der Kanal als auch eine teilweise Vergrößerung der Rohrquerschnitte erforderlich.
- Sämtliche Wasserleitungen einschließlich der Hausanschlussleitungen seien zu erneuern.
- In der Garten- und Blumenstraße sei der vorhandene Straßenquerschnitt beengt, ein Gehweg als sicherheitsrelevante Einrichtung für Fußgänger könne nicht angelegt werden. Daher werde die Mischverkehrsfläche aufrechterhalten. Sowohl die Blumen- als auch die Gartenstraße seien lange Anliegerstraßen und sollten durch Einbauten wie einzelne Pflasterflächen kombiniert mit Baumstandorten aufgewertet und die Verkehrsgeschwindigkeit dadurch reduziert werden.
- Ein möglicher Ausbau der Breitbandinfrastruktur werde im Planungsprozess geprüft.
- Eine DIN-konforme Ausleuchtung der Straße runde die Maßnahme ab.
- Geplant seien folgende Sanierungsabschnitte:

Bauabschnitt 1 (östlicher Teil)

Garten- und Blumenstraße von Lammstraße bis einschließlich Wiesenstraße.

Bauabschnitt 2 (westlicher Teil)

Garten und Blumenstraße von Wiesenstraße bis einschließlich Bühlstraße.

Durch die topografischen Gegebenheiten müsse eigentlich die Sanierung der beiden Bauabschnitte in der Bühlstraße beginnen aufgrund des dort befindlichen Tiefpunktes.

Allerdings liege der Bereich „Ost“ mit Wiesenstraße im „Sanierungsgebiet III“. Die im Sanierungsgebiet befindlichen Straßenzüge erhielten bei einer Renovierung von Seiten des Landes Baden-Württemberg eine Förderung. Die Gemeinde Mutlangen habe eine Aufstockung und Verlängerung des Sanierungsprogramms beantragt. Derzeit laufe die Prüfung; eine positive Entscheidung werde in Aussicht gestellt. Im April 2023 ende die Sanierungsfrist. Somit müsse das Vorhaben zu diesem Termin abgerechnet sein. Eine weitere Verlängerung der Sanierungslaufzeit sei nicht mehr möglich. Im Haushaltsplan stünden 236.000 € zur Verfügung.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Ingenieurbüro zu beauftragen, die weiteren Planungsschritte für die Sanierung der Garten-, Blumen- und Wiesenstraße bis zur Ausführungsplanung vorzunehmen.

TOP 4 Baugebiet „Benzwiesen“ – Beschluss des Technischen Ausschusses zur Sperrung des Trampelpfades zum Haselweg

BMin Eßwein führt in das Thema ein. Im Rahmen der Erschließungsplanung des Baugebietes „Benzwiesen“ habe das Landratsamt großen Wert auf die Ausarbeitung des Starkregenmanagements gelegt. Dies habe ein schlüssiges Entwässerungskonzept mit der Ableitung von Starkniederschlägen beinhaltet. Um dieser Forderung gerecht zu werden, habe das Ingenieurbüro eine zweite Abflussebene eingeplant. Diese befindet sich zwischen der Randbebauung Schlehenweg und dem neu angelegten Grundstück in den „Benzwiesen“. Dieser Bereich stelle den Tiefpunkt des gesamten Baugebietes dar. Bei Starkregen solle diese Abflussebene das Wasser in den naheliegenden Bach schadlos ableiten. Bereits zum damaligen Planungszeitpunkt habe aus Sicht des Gemeinderates kein Wunsch zur Anlegung eines Weges am Rande des Neubaugebietes bestanden. Dies hätten die Mitglieder aus dem Gemeinderat bei der „Mobilen Bürgerversammlung“ in 2018 erneut bestätigt.

Gründe hierfür seien unter anderem die Kosten zur Anlegung eines Weges mit Ausleuchtung, Beschilderung sowie Aufwendungen für den Winterdienst gewesen. Zudem verlaufe parallel zur Abflussebene in 25 m der Schlehenweg. Der Käufer des an der „Zweiten Abflussebene“ liegenden Grundstückes habe sich damals explizit für dieses Grundstück beworben, da es an eine Grünfläche angrenzt. Entsprechend sei das Haus mit bodengleichen Fenstern etc. geplant und ausgestattet worden. Es sei festgestellt worden, dass das gemeindliche Grundstück von Mountainbikern, Spaziergängern und Hundebesitzern rege genutzt werde. Entsprechend dessen habe der Grundstücksbesitzer die Verwaltung informiert und gebeten einen Lösungsweg aufzuzeigen, wie eine Begehung des gemeindlichen Grundstückes verhindert werden könnte.

Dem sei die Verwaltung gefolgt und habe eine Ortsbesichtigung im Rahmen des Technischen Ausschusses am 24. September 2020 einberaumt.

Mit vier ja und drei Enthaltungen habe der Technische Ausschuss für die Schließung des gemeindeeigenen Grundstückes mittels Zaun gestimmt.

Nach der Sitzung des Technischen Ausschusses habe die CDU-Fraktion einen Antrag zur erneuten Beratung gestellt.

GR Dr. Mayer stellt kurz klar, dass der Antrag, das Thema auf die Tagesordnung des Gemeinderates zu setzen, kein persönlicher Antrag von ihm sei, sondern er als Vorsitzender die Fraktion vertrete. Es sei Teil einer guten Gremienarbeit, Aspekte wiederaufzunehmen und nochmals zu überarbeiten.

Man habe hier nun einen Gemeindegrund und es gebe das Recht für die Öffentlichkeit, diese öffentliche Grünfläche betreten zu können. Daher stelle sich die Fraktion die Frage, wer entscheiden dürfe, dass auf Gemeinkosten Gemeindegrund abgesperrt wird und dadurch ein Eingriff in das Betretungsrecht der Öffentlichkeit geschehen solle.

GRin März regt an, diese öffentliche Fläche nicht abzusperren. Sie habe sich Gedanken zum Fahrradwegenetz gemacht und optimiert und es sei nun vorgesehen, einen äußeren Fahrradring um Mutlangen zu gestalten. Für diese Verbindung sei der Trampelpfad unbedingt notwendig. Es sei schade, diesen Weg nun zu Lasten einer Mehrheit von Bürgerinnen und Bürgern zu sperren.

BMin Eßwein stellt hierauf klar, dass es ausgeschlossen sei, aus der betroffenen Fläche einen Fahrradweg zu machen, da es sich hier um ein Entwässerungsgebiet handele. Diese zweite Abflussebene müsse frei bleiben. Es sei bereits ein Bereich geschottert worden um mit entsprechenden Maschinen zur Bewirtschaftung durchfahren zu können. Der nun bestehende Trampelpfad sei automatisch entstanden und befinde sich teilweise auf privatem Grundstück.

Man habe sich gemeinsam mit dem Technischen Ausschuss die Gegebenheiten vor Ort angesehen und es sei festgestellt worden, dass die Verbindung zum Schlehenweg eine gewisse Gefahrensituation darstelle, welche entschärft werden müsse. BMin Eßwein schlägt folgenden Kompromiss vor: Der Trampelpfad soll behelfsmäßig mit einem Autobahnzaun abgesperrt werden. Dann solle der Vegetation Zeit gelassen werden, sich auszubreiten und zu wachsen. Ist der Weg dann

zugewachsen, werde der Zaun wieder abgebaut. Im Gegenzug dazu entschärfe man die Gefahrensituation zum Schlehenweg mit geeigneten Maßnahmen. GRin Kaim führt aus, dass dieser Trampelpfad noch nie ein Weg dargestellt habe, sondern eine Grünfläche. Damit dies auch weiterhin so bleibe, habe man sich dazu entschieden, einen Zaun anzubringen. Sie könne diese Vorgehensweise nun nicht verstehen. Bei der Entscheidung des Technischen Ausschusses seien Gemeinderäte der CDU Fraktion anwesend gewesen, welche sich jedoch nicht zur Sache geäußert hätten. Daher könne sie diesen erneuten Diskussionsbedarf nun nicht nachvollziehen.

GRin Offenloch regt an, sich an den Bebauungsplan zu halten. Sie sehe es nicht ein, dass auf Kosten der Mutlangen Bürgerinnen und Bürger ein Zaun gebaut werde. Mit dem Kompromissvorschlag von BMin Eßwein sei sie einverstanden. GR Dauser führt aus, dass dieses Thema in der Sitzung des Technischen Ausschusses ausführlich diskutiert worden sei und das Gremium sei sich darüber einig gewesen, dass wenn man keinen Zaun anbringe, auch die geplante Blumenwiese dort nicht wachsen werde.

Der Beschluss des Technischen Ausschusses zur Sperrung des Trampelpfades zum Haselweg vom 24.09.2020 wird mit 6 Gegenstimmen aufgehoben. Mit fünf Gegenstimmen und drei Enthaltungen beschließt der Gemeinderat einen behelfsmäßigen Zaun/Maschendrahtzaun anzubringen, welcher solange bestehen bleiben soll, bis die Fläche zugewachsen ist. Gleichzeitig soll die Gefahrensituation zum Schlehenweg beseitigt werden.

TOP 5 Bekanntgaben und Verschiedenes

a) Annahme von Spenden:

2. Halbjahr HHJ 2019 - Kleinbeträge unter 100 Euro

- Thomas Schirle, 30,00 Euro, Spende für das Benefizkonzert am Lamplatz

2. Halbjahr HHJ 2019 - Beträge über 100 Euro

- Raiffeisenbank Mutlangen eG, 214,20 Euro, Spende für das Hochbeet der Grundschule
- Andreas Gubick, 200,00 Euro, Spende für Benefizkonzert am Lamplatz
- Dr. Rinaldo Vachino, 500,00 Euro, Spende für Soziale Zwecke
- LK&P Ingenieure, 500,00 Euro, Spende für Benefizkonzert am Lamplatz
- Mürdter Metall- und Kunststoffverarbeitung GmbH, 1.000,00 Euro, Spende für Benefizkonzert am Lamplatz
- Raiffeisenbank Mutlangen eG, 909,00 Euro, Spende für iPads (Digitalisierung Grundschule)
- Betterplace.org, 2.893,90 Euro, Wildpflanzenpark

1. Halbjahr HHJ 2020 – Kleinbeträge unter 100 Euro

- Josef und Inge März, 50,00 Euro, Spende Osterhasen
- Rosemarie Gaiser, 51,20 Euro, Spende für die Anschaffung von Masken (Corona)

1. Halbjahr HHJ 2020 – Beträge über 100 Euro

- Rems-Zeitung, 522,00 Euro, Sachspende für die Hornbergschule
- Raiffeisenbank Mutlangen eG, 2.331,00 Euro, Spende für die Anschaffung von Masken (Corona)

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Annahme dieser Spenden.

b) Neuer Pächter für das Gastro-Pavillon

BMin Eßwein gibt bekannt, dass sich der Gemeinderat in seiner nichtöffentlichen Sondersitzung am 14.10.2020 für das Betreiberpaar Nadine und Antonio Fragale entschieden habe.

c) Gemeindeentwicklungskonzept – Ergebnisse der Bürgerumfrage

BMin Eßwein gibt bekannt, dass 255 ausgefüllte Fragebögen sowie 74 Beiträge im Crowdmapping zu verzeichnen seien. Des Weiteren sei eine Präsenzveranstaltung im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzepts angestrebt.

d) Waldnaturkindergarten – Aktueller Stand

BMin Eßwein teilt mit, dass nachdem ein positives Umfrageergebnis zur Etablierung eines Waldnaturkindergartens verzeichnet worden sei, die Planungen fortgeschritten seien. Man habe zwei Grundstücke in der engeren Auswahl, welche Anfang November mit einem Experten-Team begutachtet würden. Zur Klärung der zu erfüllenden Voraussetzungen sei die Gemeindeverwaltung bereits mit dem KVJS in Kontakt. Des Weiteren habe man mehrere potentielle Träger kontaktiert. Auch hier würden in den kommenden Wochen persönliche Gespräche stattfinden. BMin Eßwein führt weiter aus, dass geplant sei, mit einem örtlichen Holzbauunternehmen eine Schutzhütte für den Waldnaturkindergarten anfertigen zu lassen.

e) Neue Schulsozialarbeiterin an der Hornbergschule

BMin Eßwein teilt mit, dass seit dem 01.10.2020 Frau Ann-Katrin Lauer die Schulsozialarbeit an der HBS unterstütze. Der Stellenumfang der Schulsozialarbeit sei seit diesem Schuljahr von 100 auf 150 % erhöht worden. Frau Lauer sei Sozialpädagogin und habe im September ihr Studium „Bachelor of Arts Soziale Arbeit – Kinder- und Jugendhilfe“ abgeschlossen.

f) Einrichtung einer 6. Kleingruppe im Kindergarten Don Bosco – Umbaumaßnahme des Sanitärbereichs

Der Gemeinderat sei bereits in der Sitzung am 30.07.2020 darüber informiert worden, dass für den Betrieb der zusätzlichen 6. Kleingruppe im Kindergarten Don Bosco der Sanitärbereich um drei Kindertoiletten erweitert werden müsse. Die Kostenübernahme sei zu 100 % von der Gemeinde zu tragen. Ohne Erfüllen dieser Voraussetzung werde der Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) als zuständige Stelle keine Betriebserlaubnis für die Erweiterung um eine Kleingruppe erteilen. In besonderen Einzelfällen könne das Gesundheitsamt eine Ausnahmegenehmigung für längstens sechs Monate aussprechen. Nachdem die Bedarfsumfrage zur Inanspruchnahme eines Wald-/Naturkindergartens sehr positiv ausgefallen ist, seien die Planungen hinsichtlich der Etablierung dieser Betreuungsform weiter fortgeschritten. Die Gemeinde sehe die Eröffnung des Wald-/Naturkindergartens mit einer VÖ-Gruppe bereits für September 2021 vor. Nach aktueller Kindergartenbedarfsplanung würden ab Mai 2021 nicht mehr alle Kinder mit einem Anspruch auf einen Kindergartenplatz in den Einrichtungen der katholischen Kirchengemeinde St. Georg versorgt werden können. Somit sei der Zeitraum Mai – August 2021 mit einer zusätzlichen Betreuungsgruppe zu überbrücken. Für diesen Überbrückungszeitraum habe die Gemeinde vorgesehen gehabt, eine Ausnahmegenehmigung für den Betrieb der Kleingruppe im Kindergarten Don Bosco (ohne Einbau zusätzlicher Toiletten) zu beantragen. Die Gemeinde habe allerdings signalisiert, dass wenn es sich zu Jahresende herausstellen sollte, dass sich die Realisierung eines Wald-/Naturkindergartens nicht bis September 2021 umsetzen lässt, erneut über die Umbaumaßnahme des Sanitärbereichs im Kindergarten Don Bosco entschieden werden müsse. Das Katholische Verwaltungszentrum habe der Gemeinde die Rückmeldung gegeben, dass eine Entscheidung zum eventuellen Umbau bis Jahresende zu spät sei, um den Start der Kleingruppe rechtzeitig gewährleisten zu können. In der Kooperationssitzung Kindergarten am 15.10.2020 sei das Thema ausführlich diskutiert worden. Aus pädagogischen Gründen sehe die Kirchengemeinde die Einrichtung der zusätzlichen Kleingruppe nur mit dem Umbau der Sanitärräume und einer Nutzungsdauer bis 31.08.2023 für realisierbar. Des Weiteren wolle die Kirchengemeinde die Bauherrschaft auf die Gemeinde übertragen. Als weitere Vorgabe nenne die Kirchengemeinde, dass der Umbau in den Schließzeiten stattfinden solle. Die nächste Möglichkeit bestünde daher in den Osterferien vom 06.04.-09.04.2021.

BMin Eßwein erläutert, dass vorgesehen sei, die Toiletten in den bestehenden Putzraum einzubauen. Da nun die Einrichtung eines Waldkindergartens vorgesehen sei und auch die Stauferklinik neue Betreuungsplätze schaffe, kann sich BMin Eßwein nicht vorstellen, dass sich die 6. Kleingruppe im Don

Bosco nach der Nutzungsdauer von drei Jahren weiter halten werde. Dennoch müsse man die Toiletten dann so umgebaut lassen, sonst mache der Umbau keinen Sinn.

GRin Gaiser erläutert, dass in der Telefonkonferenz der Kooperation Kindergarten im April das Erfordernis der Kleingruppe angesprochen worden sei. Damals sei allerdings die prekäre Toilettensituation noch nicht bekannt gewesen. Es würde fatal für die Kinder sein, wenn diese von Mai-September 2021 in einem Provisorium untergebracht würden.

GR Weiler teilt die Meinung von Frau GRin Gaiser. Man müsse beachten, dass nicht die Kirche die Vorgaben mache, sondern der KVJS und das Gesundheitsamt. GRin Kaim führt aus, dass das Thema den Gemeinderat bereits seit einem halben Jahr beschäftige und man sich einig war, kein Geld für Umbaumaßnahmen zu investieren. Nun habe man den Kindergartenbetreiber verärgert. Die Gemeinde bekomme laufend Bauanträge, sodass man bei der Einrichtung des Waldkindergartens Erweiterungsmöglichkeiten berücksichtigen müsse.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderliche Umbaumaßnahme zur Einrichtung der 6. Kleingruppe im Kindergarten Don Bosco erfolgen soll. Die Kleingruppe soll dann bis 31.08.2023 an den Start gehen. Die Investitions- und Personalkosten werden zu 100 % von der Gemeinde getragen.

g) Mutlanger Wassergruppe - Termine

BMin Eßwein gibt bekannt, dass die nächste Sitzung der Mutlanger Wassergruppe am 03.12.2020 um 17 Uhr im MutlangerForum stattfindet.

TOP 6 Anfragen der Mitglieder des Gemeinderats

a) GRin Mayer:

Im Skaterpark vor dem Mutlantis stünde ein „Skater-Würfel“, welchen man nicht richtig nutzen könne, da dieser zu nah an der Wiese sei. Sie fragt daher an, ob dieser Würfel etwas versetzt werden könne. Des Weiteren würde sich ein Vater anbieten, bei Sanierungsarbeiten etc. den Skaterpark betreffend mitzuwirken.

BMin Eßwein bestätigt, dass die Versetzung des Würfels geprüft werde.

b) GR Dauser:

GR Dauser fragt an, ob das Friedhofstor in Richtung Pfarrhaus geschlossen und ein Hasengitter angebracht werden könne, sodass die Hühner des Herrn Pfarrers nicht mehr in den Friedhof gelangen.

BMin Eßwein teilt mit, dass das techn. Bauamt bereits damit beauftragt worden sei, das Tor zu reparieren, sodass dieses wieder geschlossen werden könne.

GR Dauser fragt an, wie viele Hunde in der Gemeinde Mutlangen gemeldet seien. BMin Eßwein sagt zu, dies zu recherchieren und dem Gremium mitzuteilen.

GR Dauser teilt mit, dass die Straßenlaterne in der Forststraße defekt sei.

BMin Eßwein bestätigt, dass dies der Gemeinde bekannt sei und der Defekt behoben werde.

c) GRin Kaim:

GRin Kaim berichtet über einen Leserbrief in der Zeitung, worin es über Zuschüsse für die Kläranlage gehe. Sie bittet um Auskunft, ob eruiert werden könne, weshalb Mutlangen keine Zuschüsse bekomme.

Gemeindekämmerer Lange erläutert, dass es im Wasser- und Abwasserbereich nur eine Zuschussmöglichkeit gebe. Grundsätzlich sei es so, dass sich Gemeinden aus Endgelten für deren Leistungen finanzieren würden, dies seien Gebühren, Beiträge und Steuern. Bei Investitionen werde mit Zuschüssen geholfen, allerdings erst, wenn die Gebührenschwelle ausgereizt sei. Der

Schwellenwert liege aktuell bei 5,90 Euro / Kubik. Mutlangen habe eine Gebühr von 4,65 Euro und erreiche somit diesen Schwellenwert nicht. Es sei auch nicht zulässig, die Gebühren einfach zu erhöhen, da die Gemeinde keinen Gewinn erzielen dürfe. Eine Gebührenerhöhung stehe allerdings nun aufgrund der aktuellen Investitionsmaßnahme an.

d) GRin Mayer:

GRin Mayer informiert, dass in der Hornbergstraße gegenüber des Franziskus-Gymnasiums ebenfalls eine Straßenlaterne nicht funktioniere.

GRin Eßwein nimmt dies zur Kenntnis und sagt die Wiederinstandsetzung zu.

e) GR Hinderberger:

GR Hinderberger teilt mit, dass die Volleyballabteilung des TSV während stattfindender Spiele Getränke verkaufen wolle und dies von der Gemeinde untersagt worden sei.

BMin Eßwein führt aus, dass die Gemeinde den Verkauf von Getränken nicht untersagt habe.

f) GRin Gaiser:

GRin Gaiser spricht Lob für die Mitarbeiter des Bauhofes aus, die für das Marktkaffee eine Hütte zum Verkauf von Kuchen auf dem Wochenmarkt aufgerichtet hätten.

BMin Eßwein schließt die öffentliche Sitzung um 21:20 Uhr.